Programminhalte

Impulsvortrag: Gedächtnisstörungen – Was kann man selbst präventiv machen?
Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. Atbin Djamshidian-Tehrani

Impulsvortrag: Ein Leben mit Demenz – Herausforderungen meistern & Chancen nutzen
Johanna Constantini, MSc

Möglichkeit zum Besuch der Gedächtnisstraße inkl. Infostände und Demenzparcours

Auswahl von 3 Workshops aus 15 Angeboten

Anmeldeschluss

31. Oktober 2024

Anmeldung

Telefonisch unter 050 504-286 35
Montag – Donnerstag von 08:30 – 11:30 Uhr

Online auf reservierung.tirol-kliniken.at

Die Teilnehmer:innenzahl der Workshops ist begrenzt.
Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet.

Bei Fragen erreichen Sie uns gerne auch per Email:
praxistag.demenz@tirol-kliniken.at

Die Teilnahme ist kostenlos, für Verpflegung ist gesorgt.

Parkmöglichkeiten

Parkmöglichkeiten (kostenpflichtig) sind vor Ort in der Tiefgarage der UMIT Tirol vorhanden.

Empfehlung: Bildung von Fahrgemeinschaften oder öffentliche Anreise mit der Buslinie 504.

Infos

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit Unterstützung von

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

HYPO TIROL

Österreichische Gesundheitskasse

SVS Gemeinsam gesünder.

bvaeb Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

Tiroler Gemeindeverband

LAND TIROL

© tourismusverbandhallwattens, LIV/Berger, tirol kliniken/Berger, Kasbofer

tirol kliniken
Demenz braucht Kompetenz

LIV
LANDESINSTITUT FÜR INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL
KOORDINATIONSSTELLE DEMENZ

9. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

7. November 2024, 09:30 bis 17:00 Uhr

UMIT Tirol, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?
Bei der Veranstaltung Praxistag „Demenz – den Alltag meistern" erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich zu vernetzen. In Vorträgen, Workshops und persönlichen Beratungsgesprächen werden die brennendsten Themen behandelt und aktuelles Wissen geteilt.

Programmablauf

ab 08:30	**Registrierung**
09:30 - 10:45	**Begrüßung & Impulsvorträge**
11:00 – 17:00	**Parallel stattfindende Workshops**
11:00 – 15:30	**Möglichkeit zum Besuch der Gedächtnisstraße inkl. Infostände**

Eine gemeinsame Veranstaltung von

tirol kliniken

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Wählen Sie Ihre gewünschten Workshops aus!

09:30 **Eröffnung & Begrüßung**
09:45 **Impulsvortrag: Gedächtnisstörungen – Was kann man selbst präventiv machen?**
10:15 **Impulsvortrag: Ein Leben mit Demenz – Herausforderungen meistern & Chancen nutzen**

Ort	Raum 101	Raum 106	Raum 108	Raum 109	Raum 107	Raum 104
11:00 – 12:30	1 **Notarielle Informationen zu Vorsorgemöglichkeiten** (Schwärzler, Sollereder)	2 **Gut vorbereitet ins Pflegeheim** (Berger)	3 **Unterstützung durch technische Hilfsmittel bei Demenz** (Paldán, Rieser, Krainer, Wohofsky)	4 **Erwachsenenvertretung – Chancen und Grenzen** (Rusch)	5 **Selbst-Stärkung betreuender Angehöriger im Alltag** (Albrecht, Juen)	16 **Demenzparcours und persönliche Beratung in der Gedächtnisstraße** (Information und persönliche Beratung von Expert:innen)
13:30 – 15:00	6 **Verdacht Demenz? Wie verhalte ich mich richtig? (Tipps, Prävention, Differentialdiagnose, erste Schritte)** (Defrancesco)	7 **Das Demenz Balance-Modell©** (Albrecht)	8 **GEWALTig überfordert – Auf der Suche nach Auswegen, wenn Begleitung zu entgleisen droht** (Beck)	9 **Selbstbestimmt leben – Selbstbestimmt sterben mit Demenz** (Gasteiger)	10 **Risikofaktor Ernährung bei Demenz / Delir** (Aufschnaiter, Hölzl, Penz)	16 **Demenzparcours und persönliche Beratung in der Gedächtnisstraße** (Information und persönliche Beratung von Expert:innen)
15:30 – 17:00	11 **Schmerz und Demenz** (Gerstgrasser)	12 **Kriminalitätsprävention** (Plangger, Seewald)	13 **Kommunikation & Interaktion bei Demenz: Wichtiges und Zielführendes** (Fink)	14 **Gefühlskarussell pflegender Angehöriger** (Schmidt-Neubauer)	15 **Wohnraumgestaltung und Alltagshilfen** (Pospisil)	

1 Notarielle Informationen zu Vorsorgemöglichkeiten

Zwei Notariatskandidaten des Notariats Sigl& Sollerer werden über die Möglichkeiten der rechtlichen Vorsorge für finanzielle Angelegenheiten, Immobilien sowie die Wohn- und Pflegesituation sprechen.

2 Gut vorbereitet ins Pflegeheim

Wenn ältere Menschen einen Heimplatz benötigen, stellt das sowohl für diese selbst als auch für Angehörige eine große Herausforderung dar. Wir erarbeiten in diesem Workshop die Situation vor, während und nach einem Heimeinzug.

3 Unterstützung durch technische Hilfsmittel bei Demenz

Technische Hilfsmittel und unterstützende Strategien können den Alltag von Menschen mit der Diagnose Demenz und ihr Umfeld entlasten und die Lebensqualität verbessern.

4 Erwachsenenvertretung – Chancen und Grenzen

Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen.

5 Selbst-Stärkung betreuender Angehöriger im Alltag

Wie erleben Angehörige ihren Alltag in der Betreuung? Gemeinsam wollen wir Antworten finden, dabei eigene Bedürfnisse und Ressourcen/ Kraftquellen erarbeiten.

6 Verdacht Demenz? Wie verhalte ich mich richtig? (Tipps, Prävention, Differentialdiagnose, erste Schritte)

Im Workshop sollen mögliche Frühsymptome einer dementiellen Erkrankung und Möglichkeiten der diagnostischen Abklärung vorgestellt werden. Auch werden Anhand von Patientenbeispielen mögliche Grenzen und Schwierigkeiten der Demenzdiagnostik veranschaulicht.

7 Das Demenz Balance-Modell©

Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende zur Sensibilisierung für die Verluste im Rahmen einer Demenz. Ziel: Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitern.

8 GEWALTig überfordert – Auf der Suche nach Auswegen, wenn Begleitung zu entgleisen droht

Der Workshop beleuchtet die Entstehungsgründe für gewaltsame Übergriffe an und von alten Menschen und wie diese vermieden werden können.

9 Selbstbestimmt leben – Selbstbestimmt sterben mit Demenz

Viele Fragen und Anliegen zum Thema Leben und Sterben – auch solche über die es uns im Alltag schwer fällt zu sprechen, finden in diesem Workshop Platz.

10 Risikofaktor Ernährung bei Demenz/ Delir

Ca. 30 % aller Patient:innen in Krankenanstalten sind von Mangelernährung betroffen. Ältere und chronisch kranke Menschen zählen zu den Risikogruppen. Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anleitungen für die Arbeit mit Patient:innen.

11 Schmerz und Demenz

Die Schmerzerfassung stellt oft eine Herausforderung dar. Ziel des Workshops ist die Optimierung der Schmerzerfassung bei Menschen mit demenziellen Erkrankungen durch die Pflegepersonen.

12 Kriminalitätsprävention

Gerade ältere Menschen und Menschen mit Demenz haben ein hohes Risiko, Opfer von finanziellem Betrug zu werden. Um sie und ihr Geld vor den Machenschaften von Betrügerbanden bestmöglich schützen zu können, ist es wichtig, die Mechanismen dahinter zu verstehen.

13 Kommunikation & Interaktion bei Demenz: Wichtiges und Zielführendes

Um mit Personen mit Demenz in Verbindung zu kommen, müssen wir sie dort abholen, wo sie mit ihren Gefühlen gerade sind. Ihre Verhaltensweisen zeigen auch viel Nonverbales! Wenn wir uns mit-allen-SINNEN auf sie einlassen können, kann es zu einem GELINGENDEN-MITEINANDER kommen!

14 Gefühlskarussell pflegender Angehöriger

Erkennen, welche Gefühle durch die Angehörigenrolle entstehen, warum diese manchmal hilfreich, aber auch hindernd für Veränderung sein können.

15 Wohnraumgestaltung und Alltagshilfen

Minimale Anpassungen bedeuten ein Plus an Lebensfreude, Unabhängigkeit und Sicherheit, wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause komplizierter wird.

16 Demenzparcours und persönliche Beratung in der Gedächtnisstraße

Es ist nicht immer einfach, zu verstehen, was Menschen mit Demenz bewegt und was ihr Handeln bestimmt. Das Verstehen ist jedoch der Schlüssel in die Welt eines Menschen, der nicht nur vergesslich ist. Lassen Sie sich mit Hilfe eines Demenzparcours „verwirren“, um besser begreifen zu können.

Zusätzlich haben Sie ausreichend Zeit sich in der Gedächtnisstraße umzusehen und mit Expert:innen auszutauschen.